

Da eben seinen Lauf vollbracht

M. Th. Paradis
Von Demoif. Jerufalem in Braun/cherig

Andante

Voice

Da e - ben fei - nen Lauf voll - bracht, der schön - ste Früh - kungs - tag, und

Harpsichord

6

Vo.

nun die Ru - he ft il - ler Nacht, schon auf den Flu - ren lag; da wan - del - te (den

Hch.

11

Vo.

fanf - ten Blick um - wökt von Trau - rig - keit) Ma - ri - a in ihr

Hch.

15

Vo. Thal zu-rück zur trau-ten Ein-fam - kelt. Ein Seuf - zer, der ihr Lin-drunggab, der

Hch.

20

Vo. fanf - ten Bruft ent-drang, in - des dieblei - che Wang' her-ab, die

Hch.

24

Vo. ftil - le Thrä - ne fank, Minore. Denn ach! be-trog - ne Lie - be brach des

Hch.

29

Vo. ar - men Mäd - chens Herz; aus ih - ren trü - ben Au - gen sprach der

Hch.

33

Vo. hof - nungs-lo - fe Schmerz, Sie feufzt, da Zäh - ren ihr ent -

Hch.

38

Vo. - fliehn, wie e - lend ach! ach! bin ich, die

Hch.

43

Vo. Schnee - blum und das Veil - chen blühn jetzt oh - ne Reiz für mich; der

Hch.

47

Vo. Früh - lings - fon - ne hol - des Licht, das je - den Blick er - freut, er -

Hch.

51

Vo. 
 -freut nur mei - ne Au - gen nicht, ver - min-dert nicht mein Leid. Der

Hch. 

56

Vo. 
 klei - ne Bach in def-fen Glanz ich mich fogern er - blickt, wenn ich mit-ei-nem

Hch. 

61

Vo. 
 Blu - men-kranz mein blon-des Haar ge-fchmückt, zeigt jetzt mir nur, wie

Hch. 

65

Vo. 
 dies Ge-ficht, von Lieb und Gram ver - blüht; O! Lu - cia, Lu - cia

Hch. 

69

Vo. 
 fieht du nicht, wie bald der Reiz uns fliecht? Doch du, dermich ver - gas bey ihr, nun


Hch. 

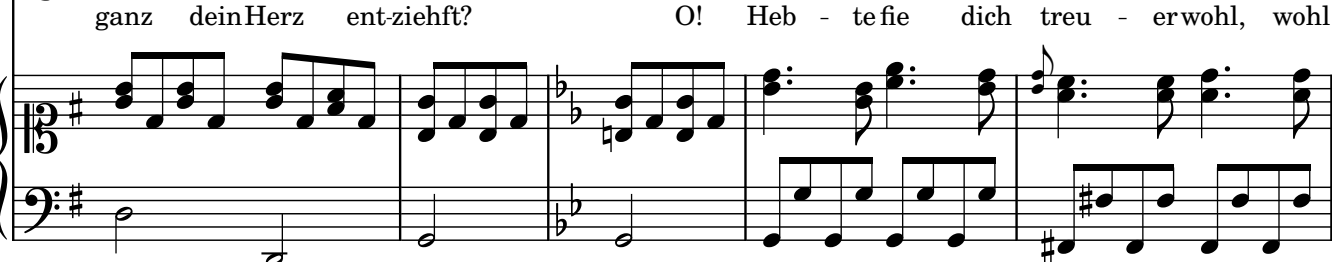
74

Vo. 
 mei - nen An - blick flieht; o fag umwel - chen Reiz du mir fo

Hch. 

78

Vo. 
 ganz dein Herz ent-zieht? O! Heb - te fie dich treu - er wohl, wohl


Hch. 

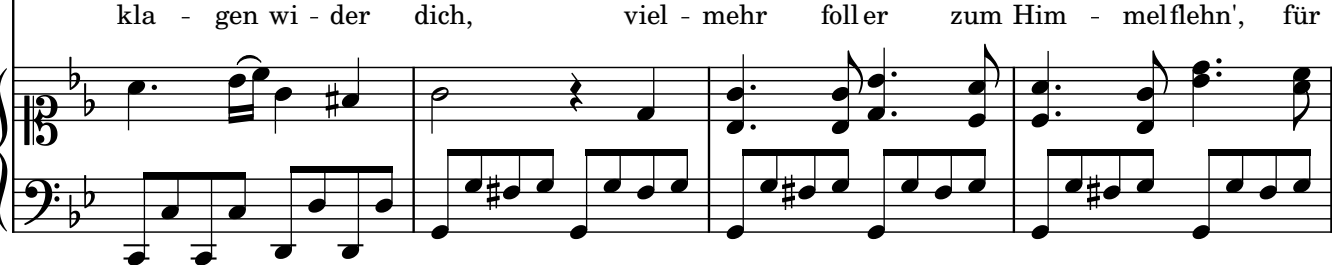
83

Vo. 
 zärt-li - cher als ich? Doch nein, mein letz - ter Seuf - zer foll nicht

Hch. 

87

Vo.  kla - gen wi - der dich, viel - mehr foll er zum Him - melflehn', für

Hch. 

91

Vo.  dich denich ge - liebt, dafs er, der Treu dich fchwö - renfehn, den

Hch. 

95

Vo.  fal-fchen Schwur ver - giebt. Und nun dabald voll - en-det ift, des Le - benstrü - ber

Hch. 

101

Vo.  Pfad, nun hör', eh'fich mein Au-ge fchließst, was fter-ben ich noch bat. Wenn

Hch. 

106

Vo.  dir der-einf't der Tag er-fcheint, (ich werd' ihn nicht mehr fehn) der


Hch. 


110

Vo.  Lu - cien ganz mit dir ver-eint, dann denk an dies mein Flehn. Und wenn du mit dem

Hch. 


115

Vo.  Hoch-zeit-zug den Kirch - hof gehft her - ab; fo tre - ten nicht dein

Hch. 

119

Vo.  fro - her Zug, auf mein be-grün - tes; Grab.

Hch. 

Vo.

Hch.

This musical score is for a voice and piano piece. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is 3/8. The voice part (Vo.) is written on a single staff with a soprano clef and contains three measures of whole rests. The piano part (Hch.) is written on two staves (treble and bass clefs) joined by a brace. In the first measure, the right hand plays a quarter-note chord (F#4, A4) followed by two eighth-note chords (F#4, A4) and (B4, C#5). The left hand plays a quarter-note chord (F#2, A2) followed by two eighth-note chords (F#2, A2) and (B2, C#3). In the second measure, the right hand has a whole rest, and the left hand plays a half-note chord (F#2, A2). In the third measure, the right hand has a whole rest, and the left hand plays a half-note chord (F#2, A2). The piece concludes with a double bar line.

Da eben feinen Lauf volibracht
 Der fehönfte Frühlingstag,
 Und nun die Ruhe ftiller Nacht
 Schon auf den Fluren lag;
 Da wandelte (den fanften Blick
 Umwölkt von Traurigkeit)
 Maria in ihr Thal zurück,
 Zur trauten Einfamkeit.

Ein Seufzer, der ihr Lindrung gab,
 Der fanften Bruft entdrang,
 Indefs die bleiche Wang' herab,
 Die ftille Thräne fank,
 Denn ach! betrogne Liebe brach
 Des armen Mädchens Herz;
 Ans ihren trüben Augen fprach
 Der hofnungslofe Schmerz.

Sie feufzt, die Zähren ihr entfliehn,
 Wie elend, ach! bin ich,
 Die Schneebloom und das Veilchen blühn
 Jetzt ohne Reiz für mich;
 Der Frühlingsfonne holdes Licht,
 Das jeden Blick erfreut,
 Erfreut nur meine Augen nicht,
 Vermindert nicht mein Leid.

Der kleine Bach in deffen Glanz
 Ich mich fo gern erblickt,
 Wenn ich mit einem Blumenkranz
 Mein blondes Haar gefchmückt,
 Zeigt jetzt mir nur, wie dies Geficht
 Von Lieb und Gram verblüht;
 O Lucis, Lucia fiehft du nicht,
 Wie bald der Reiz uns fieht?

Doch du, der mich vergafs bey ihr,
 Nun meinen Anblick fliehft;
 O fag, um welchen Reiz du mir
 So ganz dein Herz entziehft?
 O! liebte fie dich treuer wohl,
 Wohl zärtlicher als ich?
 Doch nein, mein letzter Seufzer foll
 Nicht klagen wider dich.

Vielmehr foll er zum Himmel flehn,
 Füs dich, den ich geliebt,
 Dafs er, der Treu dich fchwören fehn,
 Den falſchen Schwur vergiebt.
 Und nun, da bald vollendet ift,
 Des Lebens trüber Pfad,
 Nun hör', eh' fich mein Auge fehliefst,
 Was fterbend ich noch bat.

Wenn dir dereinfte der Tag erfcheint,
 (Ich werd' ihn nicht mehr fehn)
 Der Lucien ganz mit dir vereint,
 Dann denk an dies mein Flehn,
 Und wenn du mit dem Hochzeitzug
 Den Kirchhof gehft herab:
 So trete nicht dein froher Zug
 Auf mein begrüntes Grab.